

Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen e.V.

# Depesche

Ausgabe 4

Dezember 2015



IN DIESER AUSGABE



ERÖFFNUNG  
Bürgerwehrstube

DIE GESCHICHTE DES  
KÄSVESPERS



UND VIELES MEHR!

ZU BESUCH IN VILLINGEN

## S.K.H. Markgraf Max von Baden in Villingen



# Depesche

## REDAKTIONSLEITUNG

Dominik Schaaf, Dietmar Engler

## REDAKTION

Hans-Joachim Böhm, Dominik Schaaf, Karl-Heinz Schwert, Dietmar Engler

## AUTOREN DIESER AUSGABE

Dominik Schaaf, Dietmar Engler, Dr. Anita Auer, Hansjörg Fehrenbach, Ingrid Beck

## VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSERECHTS

Hans-Joachim Böhm

## BILDNACHWEIS

Falls nicht anders angegeben:  
Dietmar Engler

## LAYOUT

Dietmar Engler

## AUFLAGE

400 Exemplare

## Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden, Freunde und Förderer unserer Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe,

**DEPESCHE die 4.!** Die Erfolgsgeschichte geht weiter. Das alljährliche Käs-/Brot- und Weinvesper steht vor der Türe. Dieses Mal mit ganz besonderen Gästen!

Und wieder ist ein Jahr vorbei! Ein ereignisreiches Jahr, wenn auch mehr vereinsintern.

Unser neues Vereinsheim trägt den Namen:

### Bürgerwehrstube

Dieser Name wurde unter Beteiligung aller Mitglieder gewählt. Eine tolle Fasnet war der eigentliche Auftakt der Bewirtung, unter der Regie unseres 2. Vorstandes und Schriftführers Karl-Heinz Schwert und seinen vielen Helfern.

Ende Mai war dann die offizielle Einweihung, u.a. mit der Vorstellung einer Kanonenkugel, die uns von Bauunternehmer Reiser geschenkt wurde.

Jetzt, Monate später, hat sich der Samstagmorgen als Stammtischtreff für die verschiedensten Gruppierungen gut etabliert.

Ein großes Dankeschön an alle, die beim Renovieren angepackt haben und natürlich Danke an alle, die hinter den Kulissen mitgeholfen haben.

Das Landestreffen der Bürgerwehren und Milizen Baden Südhessen am 17./18. Oktober ist vorbei. Die Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen vornweg mit unserer Stadt- und Bürgerwehrmusik. Ein tolles Bild! Dank an alle, die dabei waren.

Unserer Stadt und Bürgerwehrmusik, unter der musikalischen Leitung von Stadtmusikdirektor Oberleutnant Markus Färber und den neuen Vorsitzenden Monika Bucher und Tobias Heuft sowie allen Musikerinnen und Musikern, spreche ich einen ganz besonderen Dank aus. Ihr seid einfach spitze!

Nun wünsche ich hin und wieder ein paar besinnliche Tage, ein frohes Fest und ein gesundes Wiedersehen!

Ich verbleibe mit den besten Grüßen

**Hajo Böhm**  
Kommandant und 1. Vorstand





**22** **KARLSRUHE: LANDESTREFFEN**  
 Eingebettet in das 300-jährige Stadtjubiläum  
 fand das Landestreffen in Karlsruhe statt



**12** **BESUCH S.K.H. MAX VON BADEN**



**18** **IMPRESSIONEN VOM WALDFEST**

# INHALT

Vorstandschaft.....	4-5
Bürgerwehrstube offiziell eröffnet.....	6
Erster Auftritt der Tanzgruppe.....	7
Das Käsvesper im alten Rathaus.....	8-9
Hauptversammlung 2015.....	10-11
Hoch Badnerland auf seine Königliche und Kaiserliche Hoheit!.....	12-13
Kavallerie Villingen rückt aus.....	14-15
Bollenhut und Schnotz.....	16-17
Impressionen vom Waldfest.....	18
Fußwallfahrt nach Triberg.....	19
Großer Historischer Festumzug in Klengen.....	20
Trachtengruppe unter neuer Führung.....	21
Landestreffen in Karlsruhe.....	22-23
Ehrungen.....	24



**6** **EINWEIHUNG DER BÜRGERWEHRSTUBE**



**16** **BOLLENHUT UND SCHNOTZ**

# Vorstandschaft der Bürgerwehr und Trachtengruppe

## Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Vereins

In einem Verein wie der Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe kennt man sich.

Oder?

Die meisten Gesichter kennt man, schließlich war man ja schon viel miteinander unterwegs. Aber wie hieß der eine nun noch mal? Wer war noch mal für die Kleiderkammer zuständig? Wer verwaltet die Mitglieder?

All diese Fragen möchten wir Ihnen heute beantworten!

Daher erhalten Sie hier einen aktuellen Überblick über unsere Vorstandschaft mit allen Vertretern.

Somit können Sie zukünftig zielsicher auf unsere Vorstandschaft zu gehen und wissen nun auch jeden Namen.

Die Mitglieder der Vorstandschaft stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite, wenn es Fragen gibt.

Trauen Sie sich!



1. Vorstand und Kommandant  
Major Hans Joachim Böhm  
Tel. 0171 / 2021935



1. Kassier  
Hans- Joachim Richter  
Tel. 07721 / 54189



2. Vorsitzender / 1. Schriftführer  
Karl- Heinz Schwert  
Tel. 07721 / 54373



2. Schriftführer  
Dietmar Engler  
Tel. 07721 / 508757



Infanterie  
Ehrenhauptmann Gerd Laun  
Tel. 07721 / 73187



Ehrenkommandant  
Major Manfred Riegger  
Tel. 0172 / 7447921



Kavallerie  
Rittmeister Ernst Maier  
Tel. 0176 / 8427003



Stellvertreter  
Leutnant Alfred Strohmeier  
Tel. 07726 / 7540



Infanterie  
Hauptmann Manfred Krümmner  
Tel. 07706 / 1025



2. Kassier / Stellvertr. Infanterie  
Werner Mauch  
Tel. 07721 / 59291



Miliz  
Hauptmann Hansjörg Fehrenbach  
Tel. 07721 / 71755



Stellvertreter  
Leutnant Gerhard Ächtner  
Tel. 07721 / 1842



1. Vertreterin Trachtengruppe  
Ingrid Volk-Beck  
Tel. 07721 / 990796

# Bürgerwehrstube offiziell eröffnet

**M**it einem Festakt und Tag der offenen Tür, haben wir am 30. Mai unser neues Vereinsdomizil - die "Bürgerwehrstube" - seiner Bestimmung übergeben.

Die Feuertaufe, nämlich die Fasnet 2015, hat das Stüble wunderbar überstanden und sich dort schon den ersten guten Namen gemacht.

Für alle, die an den hohen Tagen unserer Bürgerwehrstube noch nicht besichtigen konnten, gab es nun die Gelegenheit.

Kommandant Hajo Böhm konnte zur feierlichen Eröffnung einige Ehrengäste begrüßen.

In Vertretung für Herrn Oberbürgermeister Dr. Kubon stellte sich der neue Baubürgermeister Detlev Bührer vor, welcher sichtlich erstaunt über den großen Einsatz der Mitglieder der Bürgerwehr und Trachtengruppe war.

Er zeigte sich bei einem Rundgang und dem Besuch der Kleiderkammer sehr an den Uniformen und der Geschichte der Bürgerwehr und Trachtengruppe interessiert.

Auch die befreundeten Vereine, wie die Narrozunft, Katzemusik, Hexenzunft, Stadt- und Bürgerwehrmusik,



Zahlreiche Gäste der befreundeten Zünfte und Vereine gratulierten zur Eröffnung: Henry Greif (Stadtharmonie), Joachim Wöhrle (Narrozunft), Detlev Bührer (Bürgermeister), Karl-Heinz Fischer (Ehrenzunftmeister Narrozunft), Isabel Quinonero (Hexenzunft), Klaus Hässler (Narrozunft), Frau Bührer, u.v.a.

Stadtharmonie Villingen und die Rietvögel, gratulierten zum neuen Heim.

Natürlich schauten auch die „Nachbarn aus der Altentagesgaststätte und das Historische Grenadiercorps vorbei.

Viele Aufmerksamkeiten durfte Kommandant Hajo Böhm in Empfang nehmen.

Zwei besondere Geschenke brachten Miliz-Leutnant Gerhard Ächtner und Bauunternehmer Hans Reiser.

Gerhard Ächtner schenkte der Bürgerwehr und Trachtengruppe die Miniatur einer Kanone, welche einen Ehrenplatz in der Gaststube erhält.

Hans Reiser überreichte eine gut erhaltene Kanonenkugel, die 3244 Gramm wiegt. Er hatte diese 2012 bei Ausschachtungsarbeiten gefunden.

Laut den Recherchen von Miliz-Hauptmann Hans-Jörg Fehrenbach soll dieses Geschoss bei der Winterbelagerung im Januar 1633 von den Villinger Verteidigern auf das württembergische Lager geschossen worden sein.

Alle Geschenke - auch die, die im Text nicht extra erwähnt wurden, über die sich die Bürgerwehr und Trachtengruppe aber genauso freut - können zukünftig in der Bürgerwehrstube bestaunt werden.

Nach dem offiziellen Teil

wurde gemeinsam mit den Mitgliedern gefeiert.

Alle Gäste waren sich einig, die Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe kann stolz auf die geleistete Arbeit sein.

Die Bürgerwehrstube ist ein Schmuckstück geworden in der wir in Zukunft sicher viele treue Gäste bewirten!

# Erster Auftritt der Tanzgruppe nach Neuformation

**"MODEN. Schwarzwälder und andere Hüte" - unter diesem Titel wurde am 17. April 2015 die Sonderausstellung im Franziskanermuseum eröffnet.**

Gezeigt wurden Schwarzwälder Kopfbedeckungen, sowie eine internationale "Hutversammlung". Bollenhut, Strohzyylinder und der extravagante Schnotz, aber auch japanische Rosenhüte, raffinierte Kreationen der Haute Couture, ganz einfache oder auch merkwürdig anmutende Exemplare fanden sich lt. Beschreibung in dieser Ausstellung.

Eingegangen wurde auch auf die Tracht als



von links nach rechts: Ingrid Beck, Manuel Rausevic, Hubertus Hofmeier, Ingrid Rothmund, Werner Mauch, Tanzleiterin Ingrid Wöhrle, Hilde Wehrstein, Urban Wehrstein, Anika Volk, Patrick Weigert

regionales Unterscheidungs- und Identifikationsmerkmal, gekrönt von Hutvariationen - sie weckt ein Heimatgefühl und ist nicht nur Mode, sondern ein echtes Statement. So war die

Eröffnungsveranstaltung auch ein wunderbarer Anlass für die Tanzgruppe der Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe, die Villingen Tracht bzw. Uniform zu präsentieren mit ihren

unterschiedlichen Radhauben, dem Dreispitz und Tschako.

Die fünf Paare absolvierten ihren ersten Auftritt nach der Neuformation im vergangenen Jahr. Zur Aufführung kamen zwei Tänze: der "Föhrentaler Ländler", ein Tanz aus dem Schwarzwald und einem Vierpaartanz, der "Bünser Quadrille".

"Es hat uns sehr viel Freude gemacht, diese beiden Tänze neu einzustudieren", erklärt die Leiterin der Tanzgruppe Ingrid Wöhrle. Die Gruppe freut sich nun auf weitere Auftritte bei den verschiedensten Veranstaltungen und Anlässen.



# Das Käsvesper im alten Rathaus

Vor 44 Jahren wurde der Brauch aus der Vergessenheit geholt

Von Dominik Schaaf

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Infanterie am 8. Dezember 1971 wurde im damaligen Nebenzimmer des Gasthauses "Gambrinus" ein alter Brauch, nämlich das Bürgermilitär mit einer Spende von Wein und Brot durch die Stadt zu entlohnen, wieder eingeführt.

Der Freundschaft zwischen dem damaligen Kommandanten Kurt Breithaupt und dem Archivar der Stadt Dr. Josef Fuchs ist es zu verdanken,

dass die Historische Bürgerwehr noch heute jeden ersten Freitag im Dezember im alten Rathaussaal das sogenannte "Käsvesper" zelebriert.

Dr. Fuchs machte im Stadtarchiv einen Schriftverkehr zwischen dem Großherzoglichen Bezirksamt und dem Villingener Stadtrat (Bürgermeisteramt) ausfindig.

In dem Schreiben weist der Stadtrat das Bezirksamt auf die Wichtigkeit und die Bedeutung des hiesigen Bürgermilitärs hin und auf die Tatsache, dass das Militär zur früheren Zeit von der Stadt als Belohnung und Aufmunterung für seine Arbeit einmal im Jahr

mit Brot und Wein verköstigt wurde.

*"Die Anschaffung der Armatur und Kleider hat jeder Bürger unter den Corps auf seine Kosten übernommen. Und um frohen Muth fortzupflegen, der vormals bewilligte Trunk mit einer halben Maas Wein und Brod auf den Mann bewilliget, so glaubt der Stadtrath mit dieser unbedeutenden Aufwand dem stillen Wunsch des Bürgermilitärs zuvorzukommen, und bittet um gefällige Bestattung dieses magistratischen Abschlusses."*

Dieser eindringlichen Bitte kam das Bezirksamt nach und gab die Abgabe der Kosten durch die Stadtkasse frei.

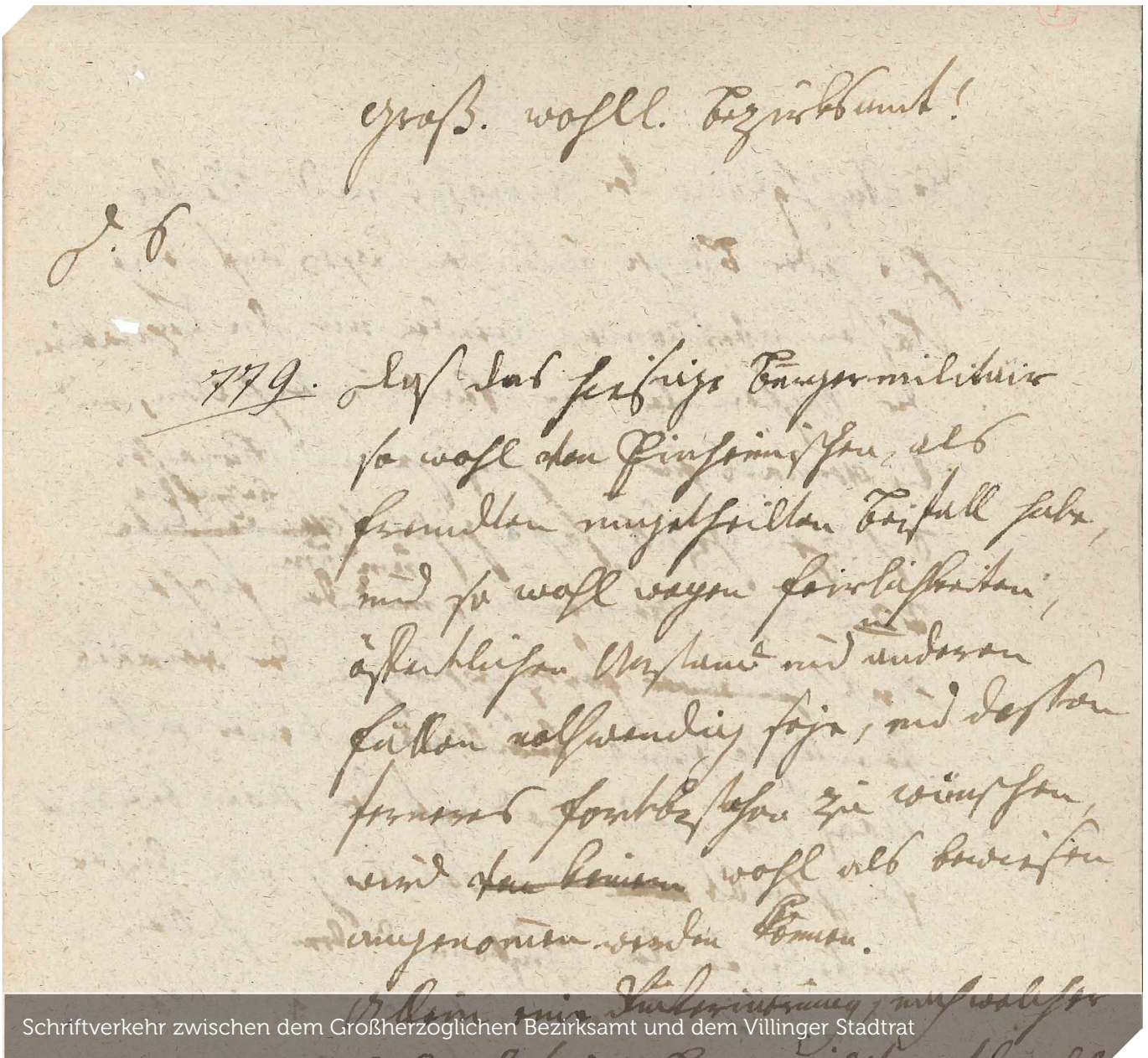
Dieses historische Schreiben nahm Kurt Breithaupt zum Anlass und ließ diesen Brauch nach 159 Jahren in der Gaststätte Gambrinus wieder aufleben.

Im darauffolgenden Jahr 1972, dem Geburtsjahr der Doppelstadt, wurde das Vesper in den alten Rathaussaal verlegt und der neue Oberbürgermeister Dr. Gebauer erwies sich als spendierfreudiger Gastgeber.

Um den zu erwartenden Weinausbruch ein wenig auszubremsen, wurde bei Bäckermeister Zipfel ein ansehnlicher zehn Pfund schwerer Brotlaib in Auftrag gegeben. Brot allein macht einen heutigen Soldaten nicht glücklich, also wurde dem Brot noch ein zehn Pfund schwerer Schweizer Käse hin-







Schriftverkehr zwischen dem Großherzoglichen Bezirksamt und dem Villingen Stadtrat

zugegeben.

Der neue Oberbürgermeister spendierte dazu 20 Flaschen Wein und vesperte gemeinsam mit der Bürgerwehr.

Seither hat sich der Brauch kaum verändert.

Vielleicht ein wenig festlicher ist es seit dem geworden. Die historische Kulisse wird mittlerweile von den militärischen Abteilungen dazu genutzt, Ehrungen und Beförderungen auszusprechen.

Desweiteren gibt dieser beson-

dere Rahmen die Gelegenheit, Persönlichkeiten, die sich um die Bürgerwehr verdient gemacht haben, an diesem Abend einzuladen um gemeinsam mit ihnen zu feiern.

Es ist ein schöner Brauch und eine besondere Stimmung, wenn der Kommandant im vollbesetzten alten Rathausaal den damaligen Schriftverkehr verliest und seine Kameraden und die Gäste willkommen heißt.

Und noch heute ist der amtierende Oberbürgermeister

Gastgeber dieser Veranstaltung, das zeigt sich durch die Schenkung eines kleinen Geldsäckels und führt so die Tradition weiter "bei der Mannschaft durch die Abgabe von Brot, Wein und Käse den frohen Muth fortzupflanzen".

# Hans-Joachim Böhm als Kommandant bestätigt

Am 20. März 2015 lud die Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe wieder zur Hauptversammlung in der Altentagesstätte.

Der 1. Vorstand und Kommandant Hajo Böhm begrüßte die Mitglieder aller Abteilungen und die geladenen Gäste, darunter die Ehrenzunftmeister der Historischen Narrozunft, Karl-Heinz Fischer und Klaus Hässler, den Ehrenvorsitzenden der Stadt- und Bürgerwehrmusik Rolf Greitmann und den 1. Vorstand der Stadt- und Bürgerwehrmusik Bernd Schermann.

Gewohnt locker und mit dem ein oder anderen kleinen humorvollen Seitenhieb berichtete unser Schriftführer Karl-Heinz Schwert in seinem Jahresbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.

26 Termine standen auf dem Programm, einer der Höhepunkte war sicherlich die Teilnahme am Cannstatter Volksfest mit Festumzug.

Auch in der Vereinskasse ist alles bestens in



Volles Haus bei der Hauptversammlung: Rolf Greitmann führt die Entlastung der Vorstandschaft durch

Ordnung. Dies teilte unser Kassier Hans Richter in seinem Kassenbericht mit. Ein ausgeglichener Kassenbestand - was will ein Verein mehr.

Bei den Wahlen wurde Hajo Böhm einstimmig von den militärischen Abteilungen als Kommandant wiedergewählt.

Der 2. Vorstand Werner Mauch stellte nach 24 Jahren sein Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung.

An dieser Stelle möchten wir unserem Werner Mauch für sein Engagement recht herzlich danken! **24 Jahre Vorstandschaft, das sucht**

## seines Gleichen!

Schriftführer Karl-Heinz Schwert aus der Abteilung Miliz stellte sich als Nachfolger zur Wahl und wurde einstimmig gewählt. Sein Amt als Schriftführer möchte Karl-Heinz Schwert weiter ausführen.

Neuer 2. Schriftführer wurde Dietmar Engler, ebenfalls aus der Abteilung Miliz, der das Amt von Dominik Schaaf übernimmt. Auch Kassier Hans Richter wurde einstimmig wieder gewählt. Neu im Vorstandsteam ist, nach ihrer Wahl zur 1. Vertreterin der Trachtengruppe, Ingrid Volk-Beck.

Mit einem kleinen Präsent bedankte sich der Vorstand bei Schwert und Richter für die tatkräftige Unterstützung sowie bei Brigitte Baier für die kommissarische Leitung der Trachtengruppe und bei Jutta Grothaus, die zwei Radhauben für die Trachtengruppe angefertigt und gestiftet hat.

Als besondere Auszeichnung konnte Böhm für 50-jährige aktive Treue zum Verein die Vereinssehennadel an Miliz-Hauptmann Hansjörg Fehrenbach verleihen, ebenfalls wurde Ingrid Stier als passives Mitglied für 40 Jahre geehrt.



Zum Ehrenmitglied wurde Lambert Hermle ernannt.

In seinen Schlussworten gab 1. Vorstand und Kommandant Böhm noch wichtige Termine bekannt.

2016 wird es wieder ein Stadtfest "9 am Münster" geben. 2017, zur 1200-Jahr-Feier der Stadt Villingen beteiligt sich die Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen mit der Ausrichtung des Lan-

destreffens der Bürgerwehren und Milizen Baden-Süd Hessen.

Doch zuvor, am 30. Mai wird das "neue Domizil" der Bürgerwehr und Trachtengruppe eingeweiht, nämlich die renovierte Zunftstube am Romäusturm.

Mit einem "herzlichen Dankeschön" an alle Mitglieder und Gäste wurde die Jahreshauptversammlung beendet.



Hansjörg Fehrenbach referiert über mögliche Namen der Bürgerwehrstube



Lambert Hermle wurde durch Hajo Böhm zum Ehrenmitglied ernannt



Hansjörg Fehrenbach erhält die Vereinsehrennadel für 50-jährige Mitgliedschaft



Gute Stimmung unter den Anwesenden



Böhm dankt Brigitte Baier für ihre Tätigkeit

# Hoch Badnerland auf seine Königliche und Kaiserliche Hoheit!

**Einen Hauch von hochadeligem Glanz überzog am Mittwoch, den 27.05.2015 den Münsterplatz.**

Seine Königliche Hoheit Markgraf Max von Baden und seine Gattin Valerie Isabelle von Habsburg-Lothringen, beides leidenschaftliche Kutschfahrer, waren auf der Durchreise von Schloss Salem nach Schloss Staufenberg und machten unter anderem in Villingen halt.

Am alten Villingen Krankenhaus nahm unsere Kavallerie zusammen mit Kommandant Hajo Böhm die Reisegesellschaft, die in einem Nachbau einer alten Postkutsche mit vier rassigen Pferden reiste, in Empfang und geleitete sie über die Rietstraße, in die Obere Straße und auf den Münsterplatz.

Unter den Klängen der Stadtharmonie nahmen dort die Abteilungen Infanterie, Miliz und die Trachtengruppe sowie das Historische Grenadiercorps die marktgräfliche Reisegesellschaft in Empfang.

Den Markgrafen verbindet eine lange Freundschaft mit dem Historischen Grenadiercorps und er bat daher die Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe, den Empfang zusammen mit dem Historischen Grenadiercorps zu gestalten.

So nahm dann auch der Kommandant des Grenadiercorps, Wolfgang Kunle, die Gesellschaft in Empfang und machte Meldung.

Die beiden Kommandanten Böhm und Kunle schritten darauf gemeinsam mit dem Marktgrafen

die Ehrenformation ab.

Der Marktgraf und seine Gattin waren sehr angetan von dem bunten Bild auf dem Münsterplatz. Rund 250 Besucher verfolgten das Spektakel welches mit dem Marsch "Hoch Badnerland" seinen Abschluss fand.



Anschließend lud die Stadt, vertreten durch Dr. Wolfgang Berweck zum Empfang ins alte Rathaus.

"Für Ihren Empfang hat Villingen den ganzen Pomp aufgeboten, den es noch zu bieten hat", gab Dr. Berweck schmunzelnd zum Besten.

Er erinnerte daran, dass im Jahre 1806 die Villingen bevorzugt unter vorderösterreichischer Herrschaft verbleiben wollten, sich aber im Laufe der Jahre gut mit dem Hause Baden abfanden.

"Nun haben wir also ein Mitglied von Habsburg und Baden hier im alten Rathaus und somit ein Teil von dem, was wir lieber geblieben wären und ein Teil, was wir heute sind."

Ein Schmunzeln konnten sich die besonderen Gäste darauf nicht

verkneifen.

"Der große Empfang hat uns außerordentlich gut gefallen", verriet Marktgraf Max von Baden.

Am darauffolgenden Tag ging die Reise der Gesellschaft weiter über Königsfeld nach Hornberg.

## **S.K.H. Markgraf Max von Baden**

*Maximilian Andreas Markgraf von Baden ist im deutschen Hochadel eingebettet.*

*Seine Mutter war die Schwester von Philipp Mountbatten, er ist der Gemahl der britischen Königin Elisabeth II. Max von Baden ist somit Cousin ersten Grades von Prinz Charles und seinen Geschwistern. Die Frau des Markgrafen, Valerie Isabelle von Habsburg-Lothringen ist gebürtige Wienerin und stammt aus dem ehemaligen österreichischen Kaiserhaus.*



## Impressionen vom Empfang des Markgrafen



Die Postkutsche des Markgrafen kommt am ehemaligen Villingen Krankenhaus an



Kommandant Böhm begrüßt S.K.H. Max von Baden



Infanterie und Miliz marschieren auf den Münsterplatz



Die Miliz ist gespannt auf die Ankunft des Markgrafen



Der Markgraf mit seiner Gemahlin Valerie und Ehrenkommandant Kurt Kunle



Die Stadtharmonie spielt für den Markgrafen auf



Auch die Kavallerie steht in voller Pracht auf dem Platz



Auf ein Glas Sekt beim Empfang im Alten Rathaus:  
v.l. Kommandant Wolfgang Kunle, S.K.H. Max von Baden,  
Kommandant Hajo Böhm

# Kavallerie Villingen rückt aus

Wenn die berittene Truppe sich auf eine Ausrückung vorbereitet, ist der Rittmeister Ernst Maier schon viele Tage vorher unter Strom, da es im Vorfeld einiges zu klären und zu organisieren gibt.

Sollte vorher noch eine Lärm- bzw. Musikprobe mit allen Reitern und Pferden abgehalten werden, um die Pferde nach längerer Pause wieder an ihren Job zu gewöhnen? Wenn ja, wann und wo treffen wir uns, welche Musik macht für uns Theater? Welcher Reiter steht mit welchem Pferd zur Verfügung? Gibt es genügend Fahrer und Fahrzeuge mit Anhänger? Welches Pferd kann mit welchem verladen werden?

alle Nähte ok, hängt die Kinnkette am Gebiss, passt die Untersatteldecke genau unter die Schabracke? Dies alles nimmt einiges an Vorbereitungszeit in Anspruch.

Die Pferde werden am Abend vorher gewaschen, die Hufe kontrolliert, evtl. noch nachgefeilt oder Hufeisen nachgezogen. Am Morgen der Ausrückung, meistens schon sehr früh, geht es in den Stall und es steht noch einmal ausführliches Striegeln der Pferde und Fetten der Hufe auf dem Programm.



Es muss ein gemeinsamer Treffpunkt verabredet werden, so dass der Konvoi zusammen losfahren kann. Die Strecke wird vorher genau geplant, evtl. die längere Route gewählt, da diese für die Pferde besser geeignet ist. Manchmal werden die Örtlichkeiten vorab noch von Ernst Maier persönlich besichtigt, um sicherzustellen, dass genügend Stellfläche sowie Frischwasser für die Pferde zur Verfügung steht.

Die Reiter müssen im Vorfeld ihre Ausrüstung kontrollieren: Uniform und Helm, Stiefel, das Sattelzeug, Vorderzeug und Kandarenzaum, etc. Sind

Je nach Wetter sollte die richtige Pferdedecke (Abschwitz-, Transport- oder Fliegendecke) eingepackt werden. Ersatzhalfter und Stricke, sowie Futter für die Pferde werden in das Auto gepackt. Der Anhänger wird in der Regel auch schon am Vorabend gerichtet mit Aufstiegshilfe, Wasser- und Futterimer, Besen und Schaufel, eine Longe als Verladehilfe und gefüllten Heunetzen.

Zum Schluss noch der Luftdruckcheck, damit man auf jeden Fall rund ankommt. Im Auto sollte griffbereit der Equidenpass, Ausweis, Führerschein sowie Fahrzeugscheine für Anhänger und Zugfahrzeug



liegen. Ein Erste-Hilfe-Set, Sonnencreme, Insektenstichsalbe/Mückenspray sollten auch nicht fehlen. Ein letzter Kontrollgang, ob alles eingepackt ist.

Je nach Laune des Vierbeines kann das Verladen dann schnell und zügig vorangehen oder man muss sich bis zu einer halben Stunde oder mehr vergnügen und gut zureden, bis der Vierbeiner dann doch noch zur Ausfahrt überredet werden kann. Äpfel und Leckerlis helfen da wahre Wunder. Am Zielort angekommen, heißt es noch einmal überputzen, mit Bürste und Feuchtlappen wird der letzte Reisedreck beseitigt, nicht immer erfolgreich, die Schimmelreiter können davon ein Lied singen.

Dann muss in der fremden Umgebung das mehr oder weniger aufgeregte Pferd gesattelt und getrenzt werden und der Reiter in seine Uniform schlüpfen. Viele helfende Hände werden benötigt, um alle gleichzeitig aufs Pferd zu bekommen. Hat jeder die komplette Uniform an? Wurde nichts vergessen? Sind die Sporen korrekt, sitzt der Helm richtig auf dem Kopf? Alle Stiefel werden nochmals überpoliert, eine letzte Kontrolle von jedem Pferd und Reiter erfolgt durch den Kleidermeister.

Der Standartenhalter übergibt dem Reiter die Standarte, der Rittmeister gibt das Kommando zum Abritt.

Nach ein paar Metern wird bei allen nochmals der Sattelgurt überprüft und ggf. angezogen. Am Aufstellungsort angekommen, ist das Meiste an Aufregung schon gelaufen. Nach erfolgreich vollendetem Umzug sind alle Kameraden froh, heil und gesund wieder am Sammelort absteigen zu können.

Helm ab, der Kopf brummt. Die Aspirin liegen bereit im Handschuhfach! Dann kommen zuerst die Vierbeiner dran, Wasser zum Trinken, absatteln, abduschen, verladen.

Dann erst wir Reiter...!

Wir freuen uns auf das nächste Mal, wenn es heißt, wir dürfen unser Städtle wieder mit dem Rest der Bürgerwehr und den Trachten repräsentieren.



# Bollenhut und Schnotz

Von Dr. Anita Auer

Der Bollenhut gilt heute als das Schwarzwaldsymbol schlechthin. Auf der Expo 2010 in Shanghai repräsentierte er neben der Kuckucksuhr nicht nur die Region, sondern Deutschland für das internationale Publikum.

In der ländlichen Bevölkerung wurden schon lange Strohhüte als Sonnenschutz getragen. Die "Bergèr", der Schäferinnenhut, gelangte Ende des 18. Jahrhunderts auch in die städtische Mode. Bei der Verbreitung des Strohhutes im Schwarzwald spielte die heimische Strohflechterei eine zentrale Rolle. Die frühen Bollenhüte waren aus naturbelassenem Stroh mit gerader Krempe und kleinen Pompons. Diese, 14 an der Zahl, waren kreuz- und zwickelförmig angeordnet. Mit der Zeit wurden die Bollen größer und schwerer. Daher verstärkte man das Stroh mit weißem Kalk. Die geschwungene Krempe passte sich der Mode an.

Um 1880 wurde der Bollenhut zum beliebten Motiv bei den Künstlern der "Gutacher Malerkolo-



Schnotz (Bild: visual artwork Lutz Hugel)

nie" um Wilhelm Hase-  
mann und Curt Liebich.  
Durch ihre Darstellungen  
wurde er weit über die  
Region hinaus bekannt.  
Einen erneuten Popu-  
laritätsschub erhielt er  
durch die Verfilmung  
von Berthold Auerbachs  
Roman "Die Frau Pro-  
fessorin" als "Schwarz-  
waldmädel" mit Sonja  
Ziemann im Jahr 1950.  
Der erste Farbfilm in der  
Nachkriegszeit brachte  
dem roten Bollenhut  
besondere Aufmerk-  
samkeit. Im Gegensatz  
zu ihm schaffte es der  
Strohzylinder nie, zum  
Symbol der Region zu  
werden - dabei war er  
vermutlich der am wei-  
testen verbreitete Hut  
im Schwarzwald. Er wur-

de - anders als Bollenhut  
und Schnotz - nicht in  
reiner Handarbeit, son-  
dern in Manufakturen  
und daher massenhaft  
hergestellt.

Der so genannte  
"Schnotz" gehörte  
zur Tracht der Graf-  
schaft Hauenstein  
und wurde von beiden  
Geschlechtern getra-  
gen. Lange Zeit galt er,  
nicht der Bollenhut, als  
der Schwarzwaldhut  
schlechthin. Ein Grund  
dafür war der Ruf der  
Hotzenwälder als eigen-  
sinniger und widerstän-  
diger Menschenschlag.  
Die von ihnen geforderte  
politische Eigenständig-  
keit drückte sich auch  
in ihrer Tracht aus, die  
nicht nur Elemente des

18., sondern noch ältere  
konservierte.

Die röhrenähnlich aufge-  
bogene Krempe erin-  
nert an die Strohschute  
der städtischen Mode.  
Schnotz und Bollenhut  
verbindet die kreuzfö-  
rmige Anordnung des De-  
kors. Wie beim Bollenhut  
sind die frühen Formen  
niedriger, die späte-  
ren höher ausgebildet.  
Trachtengrafiken zeigen,  
dass der Hut von Bauern  
bei der Feldarbeit getra-  
gen wurde. Nach einer  
Phase des Rückgangs  
um 1840 begann mit den  
großherzoglichen Trach-  
tenumzügen um 1880  
eine Renaissance dieser  
wohl ältesten Strohhut-  
form im Schwarzwald.  
Durch die Trachtenum-





Bollenhut (Bild: Michael Kienzler)

züge suchte der badi-  
sche Großherzog seine  
zwar unterschiedlich  
gekleideten, aber einem  
Herrscher zujubelnden  
Untertanen zu einem  
Volk zu vereinen. Da die  
meisten Trachten nicht  
mehr getragen wurden,  
kombinierte man, was  
noch vorhanden war.  
Zum Teil wurde Fehlen-  
des, wie Kopfbedeckun-  
gen, neu hergestellt. In  
den musealen Samm-  
lungen haben vor allem  
die hierfür angefertigten  
Exemplare überlebt.

**Wer den relativ unbe-  
kannten Schnotz oder  
einen frühen Bollen-  
hut im Original sehen  
möchte, besucht die  
Dauerausstellung zur  
Schwarzwaldsammlung  
im Franziskanermu-  
seum. Ein Audioguide**

**vermittelt bequem und  
amüsant die Inhalte. Der  
Katalog zur Ausstellung  
"Moden. Schwarzwälder  
und andere Hüte", die im  
Sommer 2015 gezeigt  
wurde, ist für 20 € an der  
Museumskasse erhält-  
lich.**

Franziskanermuse-  
um, Rietgasse 2, 78050  
Villingen-Schwenningen,

geöffnet: Di-Sa 13-17  
Uhr, So 11-17 Uhr  
[museen.villingen-  
schwenningen.de](http://museen.villingen-<br/>schwenningen.de)

### **Trachtengruppe Vil- lingen besucht Aus- stellung**

Begeistert und über-  
rascht über die Vielfalt  
der gezeigten Kreati-  
onen zeigten sich die

Mitglieder der Trachten-  
gruppe bei der äußerst  
kurzweiligen Führung  
durch Frau Dr. Auer.

Auch die Exponate über  
die Strohflechtereie im  
Schwarzwald, welche die  
handwerkliche Kunst-  
fertigkeit zum Ausdruck  
bringen, wurden von den  
Teilnehmern gebührend  
bewundert.





# Impressionen vom Waldfest





# Fußwallfahrt nach Triberg: Villingener pilgern zu Maria in der Tanne

Von Maria Kienzler

**Nach drei Jahrhunderten erinnerten sich die Katholiken von Villingen an ein Gelübde ihrer Vorfahren zum Dank für die Rettung ihrer Stadt. Deshalb pilgerten sie am 26. September nach Triberg, um in der Wallfahrtskirche "Maria in der Tanne" das Votivgemälde zu bewundern, dass die Stadtväter 1715 gestiftet hatten.**

Das mittelalterliche Stadtbild der alten Zähringerstadt Villingen mit seiner gut erhaltenen Stadtmauer samt Türmen und Toren deutet auf eine stolze Vergangenheit hin. Und doch war die Stadt öfter in Gefahr, total zerstört zu werden. Aber immer, wenn die Feinde die Flinten ins Korn warfen und flüchteten, lobten die Bewohner Gott. Sie sagten nicht „Wir haben noch einmal Glück gehabt“, sondern „Der Herr hat uns geholfen“ und bedankten sich mit verschiedenen Aktionen. Auf dem Dreifaltigkeitsberg bei Spaichingen hängt in der Klosterkirche ein Votivbild, das die Villingener zum Dank für die Beendigung einer Viehseuche stifteten. Auch im Spanischen Erbfolgekrieg, der von 1700 bis 1715 dauerte, geriet die Stadt mehrere Male in Gefahr. 1704 belagerte ein französisches Heer mit 29 000 Soldaten die Stadt-

mauer, die nur von 900 Männern verteidigt wurde. Der stolze Marschall de Tallard ließ die kleine Festung mit Kanonen so heftig angreifen, dass alles verloren schien. Während der Angriffe wurden die Glocken auf dem Münsterturm geläutet und die Priester zogen mit Frauen und Kindern betend und singend durch die Straßen, bis die Feinde nach wenigen Tagen wegen Dauerregens die Belagerung aufgaben. Vor lauter Freude ließen die Bürger vor den Mauern der Stadt die Loretokapelle erbauen und zwar an der Stelle, wo das Zelt des Marschalls stand. Das zweite Gelübde konnte erst umgesetzt werden, als 1714 in Rastatt der Friedensvertrag geschlossen wurde. Triberg hatte sich in den vergangenen Jahren zu einem großen Wallfahrtsort entwickelt und darum gelobten die Stadtväter, der Gnadenmutter von Triberg, die unter dem Namen "Maria in der Tanne" verehrt wird, ein Gemälde zu stiften. Das große Wandbild wurde am 21. November 1715 von den Bürgern barfuß auf den Schultern nach Triberg getragen, wo es heute noch hängt. Der Heimatverein Villingen machte die katholische Kirchengemeinde auf dieses Datum aufmerksam und so kam es, dass kurz vor dem 300. Jahrestag wieder eine



Hinter den Triberger Ministranten ziehen bei der Prozession die Katholiken aus Villingen in ihrer malerischen Tracht durch Triberg zur barocken Wallfahrtskirche „Maria in der Tanne“.

Wallfahrt nach Triberg stattfinden konnte. Im Gegensatz zu damals kamen die meisten Pilger mit dem Bus, aber es gab auch eine große Schar, die im Gedenken an ihre Vorfahren den 25 Kilometer langen Weg zu Fuß zurücklegte und dabei mehr als acht Stunden unterwegs war. Voraus trugen die Pilger die Jubiläumsfahne mit der Aufschrift "Fußwallfahrt Villingen-Triberg 1715-2015". Feierlich wurden die Villingener mit ihrem Münsterpfarrer Josef Fischer an der Spitze in Triberg empfangen. Vom Burggarten ging es dann in einer langen Prozession unter Glockengeläut zur Wallfahrtskirche hinauf. Die Stadt- und Kurkapelle begleitete in historischen Uniformen mit ihrer Musik die Wallfahrer und Trachtengruppen aus beiden Städten. Angeführt wurde die Prozession von Ministranten mit Kreuz

und Fahnen. Den Festgottesdienst zelebrierte Dekan Josef Fischer aus Villingen gemeinsam mit Pfarrer Andreas Treuer aus Triberg. "Drei Männer ergriffen die Initiative und planten die Veranstaltung", lobte der Dekan bei der Predigt und bedankte sich bei den Hobbyhistorikern Konrad Flöß, Klaus Nagel und Lambert Hermlé. „Wir können stolz auf unsere Vorfahren sein, die an Gottes Hilfe geglaubt und zusammengehalten haben“, fuhr er fort. Dann zog er die Parallele von der angeblich guten, alten Zeit bis zur Gegenwart mit ihren Herausforderungen in Bezug auf die Flüchtlingsproblematik. Nach dem Gottesdienst freudeten sich die Triberger mit den Villingern bei einem Stehempfang vor der Wallfahrtskirche miteinander an.

# Großer Historischer Festumzug im Brigachtal

Von Hansjörg Fehrenbach

Die Gemeinde Brigachtal feierte 2015 mit verschiedenen Veranstaltungen während des gesamten Jahres - 1250 Jahre Klengen-, dem ältesten Ortsteil der Gemeinde. Anlass war die Erwähnung Klengens im Jahr 765 in einer Urkunde des Klosters St. Gallen als „Chneinga“.

Später gehörte Klengen, wie auch Villingen von 1326 bis 1803 zum Kaiserreich Habsburg und damit zu Vorderösterreich. Damit war das Dorf Klengen eng mit der nördlich gelegenen Stadt Villingen verbunden.

Ein Festausschuss unter Leitung von Bürgermeister Michael Schmitt hatte einen Historischen Umzug am 26. Juli 2015 als Höhepunkt des Festjahres organisiert.

Einschließlich der Präsentation der örtlichen Vereine wurden insgesamt 46 Umzugsgruppen zusammengestellt. Für die 16. Gruppe wurde der Spanische Erbfolgekrieg - Franzosen vor Villingen thematisiert.



Die Bürgermiliz marschiert durch Klengen

Es wurde eine barocke, militärhistorische Gruppe aus dem 18. Jahrhundert gesucht. Naheliegender wurde bei der Historischen Bürgerwehr Villingen Abteilung Bürgermiliz nachgefragt, ob diese Rolle übernommen werden kann.

Gerne ist die Bürgermiliz dieser Einladung gefolgt und hat mit 20 Mann an dem großen Festumzug teilgenommen. Viel Beifall der zahlreichen Zuschauer war der Lohn und anschließend gab es auch noch ein paar schöne Stunden auf dem gleichzeitig stattfindenden 31. Brigachtaler Dorffest.





# Trachtengruppe unter neuer Führung

**Bei der Hauptversammlung im März 2015 ist Ingrid Volk-Beck erneut zur 1. Vertreterin der Trachtengruppe gewählt worden. Bereits von 2006 bis 2010 war Ingrid in diesem Amt aktiv.**

Die DEPESCHE-Redaktion hat mit ihr über die aktuelle Entwicklung und Aktivitäten in der Trachtengruppe gesprochen.

**DEPESCHE:** Ingrid, wie ist die derzeitige Situation in der Trachtengruppe?

**Ingrid:** Wir sind derzeit 65 aktive Mitglieder, davon 13 Kinder und Jugendliche. Gerade auch die kleineren Kinder in ihren Trachten geben bei Umzügen und anderen Veranstaltungen ein wunderschönes Bild ab. Ein Ziel wäre, eine „feste“ Kinder- und Jugendgruppe einzurichten, evtl. mit Anschluss an unsere Tanzgruppe. Vielleicht gelingt es ja, Mitglieder der Trachtengruppe dafür zu gewinnen, eine solche Kindergruppe zu führen.

**DEPESCHE:** Ihr führt ja auch einen Stammtisch durch, wie ist der besucht?

**Ingrid:** Beim Stammtisch, der jeden zweiten Freitag im Monat in unserem Vereinslokal "Bürgerwehrstube" stattfindet, werden Termine und

aktuelle Themen besprochen. Er dient jedoch auch der Kontaktpflege und der Geselligkeit. Ich möchte alle ganz herzlich dazu einladen, an diesen Treffen teilzunehmen. Toll ist, dass gerade auch im letzten Jahr weitere neue Mitglieder zur Trachtengruppe gekommen sind, die sich sehr engagiert am Vereinsleben beteiligen.

**DEPESCHE:** Welche sonstigen Aktivitäten habt ihr durchgeführt?

**Ingrid:** Es war und ist mir ein Anliegen, neben diesen regelmäßigen Treffen auch weitere Angebote für gemeinsame Veranstaltungen zu machen. So werden unter dem Motto "Über den Tellerrand" in loser Reihenfolge informative und gesellige Treffen / Unternehmungen angeboten.

In diesem Jahr haben wir zu einem Stammtisch die Leiter der anderen Abteilungen eingeladen, die uns viel Wissenswertes über die Gepflogenheiten ihrer Gruppen erzählt haben - gespickt mit vielen lustigen Erlebnissen, die das Vereinsleben so mit sich bringt.

Weiter haben wir die Ausstellung im Franziskanermuseum „MODEN. Schwarzwälder und andere Hüte“ besucht. Frau



Dr. Auer hat uns äußerst fachkundig durch die Hutkreationen geführt. Auch die Exponate über die Strohflechterei im Schwarzwald wurden gebührend bewundert.

Für's nächste Jahr ist u.a. ein Ausflug nach Schwenningen geplant, um uns die Schwenninger Tracht näher anzuschauen und erläutern zu lassen.

**DEPESCHE:** Du bist ja eine echte Expertin in Sachen Villingener Tracht. Wie kam das?

**Ingrid:** Gerne beschäftige ich mich mit dem "Woher" unserer Tracht. Ich denke, das Wissen um die Herkunft unserer Tracht, um den Einfluss, den die Mode (in unserem Fall die Biedermeierzeit) auf die Bekleidung

genommen hat, ist unerlässlich. Aufgrund dieser Kenntnisse kann dann festgelegt werden, in welcher Form die Tracht bei uns im Verein getragen wird. Für mich ist wichtig: Tracht ist nichts Statisches, sondern etwas Lebendiges.

Ein weiteres Hobby von mir sind Stadtführungen. Seit bald fünfzehn Jahren führe ich Gäste durch unsere Stadt. Es ist immer wieder spannend, eine Gruppe kennen zu lernen und sich darauf einzustellen. Viele nette Gespräche haben sich hier schon ergeben und ich freue mich immer, wenn auch ich etwas Neues bei einer Führung erfahren kann.

**DEPESCHE:** Vielen Dank für das informative Gespräch.



# Landestreffen in Karlsruhe

Von Dietmar Engler

Anlässlich des 300. Karlsruher Stadtgeburtstages führte die Historische Bürgerwehr Karlsruhe unter ihrem Hauptmann Volkmarr Leger am 17. und 18. Oktober das diesjährige Landestreffen der Bürgerwehren und Milizen Baden-Südheffen durch.

Mit einem "Großen Zapfenstreich" startete am Samstag vor dem Karlsruher Schloss das Landestreffen. Die 23 Mitgliedswehren zogen mit deren Spielmannszügen und Musikkapellen feierlich auf den Platz vor dem Schloss und präsentierten vor der abendlichen Kulisse die rund halbstündige Zeremonie.

Beim anschließenden Festabend in der Schwarzwaldhalle zeigte sich der Oberbürger-



Die Kavallerie vor historischer Kulisse am Karlsruher Schloss

meister von Karlsruhe, Frank Mentrup, beeindruckt von der Kulisse und der Veranstaltung: "Es ist ein wunderschönes Geschenk, das sie mit dem Treffen der Stadt Karlsruhe zum 300. Geburtstag machen".

Die Karlsruher Bürgerwehr, zu Zeiten der Badischen Revolution 2600

Mann stark, durfte sich auch über den Besuch S.K.H. Max Markgraf von Baden und seiner Gemahlin freuen. Lediglich CDU-Spitzenkandidat Guido Wolf ließ sich von seinem Vize-Fraktionsvorsitzenden vertreten.

Auch Landeskommandant Hajo Böhm war überzeugt: "Ein schöner Schluss zielt alles", war

doch das Treffen die letzte Veranstaltung im langen Ereignisreigen des Jubiläumsjahres. "In Karlsruhe wurde 1930 die Idee zur Gründung eines Landesverbandes geboren", so Böhm weiter.

Der folgende Sonntagmorgen begann mit der ökumenischen Morgenfeier. Bei recht



kühlen Temperaturen – letztendlich war Oktober würdigten die Bürgerwehren und Milizen unter anderem ihre verstorbenen Kameraden.

Nach einer mittäglichen Stärkung in der Schwarzwaldhalle ging es dann am Sonntag Nachmittag zum großen Umzug durch die Stadt. Mit drei Böllerschüssen des neu gegründeten Artilleriezug wurde der Festumzug eröffnet. Knapp über 1000 Teilnehmer mit 20 Pferden und vier Kanonen zogen durch die Stadt, als erste Gruppe durfte die Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe den Umzug anführen. Auch dank der Stadt- und Bürgerwehrmusik, die zuvor schon in der Halle für musikalische Auflockerung sorgten, ein tolles Bild, dass die Villingener hier abgaben.

Leider war der Zuspruch der Zuschauer eher mäßig – offenbar wurde es vom Veranstalter versäumt, für das Ereignis entsprechende Werbung zu machen – nirgends waren Plakate oder Hinweise zu sehen, die Bürgerschaft sprach uns immer wieder an und wollte wissen, weshalb wir hier wären – schade. Offenbar kämpft man in größeren Städten vermehrt mit anderen Veranstaltungen oder dem Desinteresse der Bevölkerung.

Dennoch konnten wir viele Eindrücke und Erfahrungen mitnehmen, die wir für unser Landestreffen 2017 in Villingen sicherlich gut gebrauchen können.



Der neue Fähnrich der Miliz, Volker Nofz, durfte erstmalig die Fahne der Miliz tragen





# Eindrücke aus Karlsruhe









# Ehrungen

anlässlich des  
Käsvespers 2015  
für langjährige  
Mitglieder

## Beförderungen

Zum **Gefreiten** werden befördert:

- Hermann Sulzmann
- Richard Härter
- Hans Peter Jessen

Zum **Feldwebel** wird befördert:

- Roland Obermaier

## 10 Jahre Mitgliedschaft

- Beck Josef (Trachten)
- Eigeldinger Andreas (Musik)
- Faißt Felix (Musik)
- Rausevic Manuel (Trachten)
- Richter Hans- Joachim (Miliz)
- Schulz Martina (Musik)
- Schwert Karl Heinz (Miliz)
- Stratmann Sarah (Musik)

## 20 Jahre Mitgliedschaft

- Heuft Tobias (Musik)
- Götz Sebastian (Kavallerie)
- Mauch Jasmin (Trachten)
- Mauch Sabrina (Trachten)
- Obermaier Roland (Miliz)

## 30 Jahre Mitgliedschaft

- Reismann Norbert (Musik)
- Schermann Heidi (Musik)
- Spormann Jürgen (Infanterie)
- Thoma Andreas (Musik)
- Thoma Regina (Musik)

## 50 Landesverband + Bürgerw.

- Burger Kuno (Musik)
- Fehrenbach Hansjörg (Miliz)
- Kiefer Werner (Musik)
- Penl Hans-Peter (Musik)



*Ekkehard Götz*

6.8.1950 – 07.10.2015

*„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“*

*Die Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen gedenkt ihrem verstorbenen Kameraden Ekkehard Götz. Sie wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.*

## Termine

18. Dezember: Adventsfenster

6. Januar: Narrobrunnen  
schmücken (Miliz)

19. Februar: Schlachtplattenessen

Fasnetstüble am Do. 04.02, und  
Sa.06.02 bis Di. 09.02. 2016

8./9. Februar: Fasnet (Kavallerie,  
Miliz)

Aktuelle Bilder, Berichte und  
Nachrichten wie immer unter

› [www.buergerwehr-villingen.de](http://www.buergerwehr-villingen.de)

## Öffnungszeiten der Bürgerwehrstube

- › Samstags von 10 - 14 Uhr
- › Jeder erste Samstag im Monat ab 18 Uhr
- › Die Bürgerwehrstube kann auch für Gruppen/Feste gemietet werden. Stammtische jederzeit herzlich willkommen



## Depesche

Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen e.V.

Brunnenstr. 31

78050 VS-Villingen

Tel: 0 77 21 80 78 115

Web: [www.buergerwehr-villingen.de](http://www.buergerwehr-villingen.de)

E-Mail: [info@buergerwehr-villingen.de](mailto:info@buergerwehr-villingen.de)

Facebook: [facebook.com/Buergerwehr.Villingen](https://facebook.com/Buergerwehr.Villingen)

Twitter: [twitter.com/BuergerwehrV](https://twitter.com/BuergerwehrV)

Depesche im Internet:

